

gierung erscheint in der Ostmark Luitpold der erste Markgraf aus habenbergischem Stamme, ein Bruder des ostfränkischen Markgrafen Berthold. Nachdem Kaiser Otto von den versammelten Fürsten 965 seinen Sohn Otto II. hatte zum Könige erwählen, und 967 zum Kaiser krönen lassen, schloß er, mit vollem Rechte der Große genannt, 873 sein thatenvolles Leben.

Otto II. hochfahrend und unbesonnen, hatte sich viele Große und seine eigene Mutter zu Feinden gemacht, eine Verschwörung ward zu seinem Sturze gebildet, an ihrer Spitze Herzog Heinrich von Bayern. Ihr Vorhaben aber wurde entdeckt, Herzog Heinrich an den Hof gelockt und 975 nach Ingelheim in Verwahrung gebracht, Bayern behält der Kaiser, Kärnthen aber verleiht er einem andern Heinrich, dem Sohne des, 948 verstorbenen Herzogs, Berthold aus Luitpoldischen Stamm, Minor geheißten. 976 entrinnt Heinrich der Zänker seiner Haft, und läßt sich in Regensburg zum Könige krönen. Mit ihm vereinigt sich Heinrich Minor von Kärnthen, der Kaiser aber eilt mit großer Macht herbei, die beiden Herzoge werfen sich nach Passau, werden dort 977 belagert, gefangen und ihrer Würden beraubt; Bayern erhält Otto, ein Sohn Ludolfs von Schwaben, und Nefte des Kaisers, Kärnthen ein anderer Otto, Sohn Herzogs Konrad von Franken, aus dem Wormser Hause, der bereits das Gebiet seines Vaters seit 955 besaß.

Nicht lange herrschte Otto über Bayern. Die Sarazenen bedrohten von Sizilien aus das untere Italien, und als der Kaiser gegen sie mit vielen Fürsten einen Feldzug unternahm, erlitt das Heer der Deutschen bei Squillace in Kalabrien 982 eine furchtbare Niederlage, in welcher auch Herzog Otto den Tod fand. Bei seiner Heimkehr setzte K. Otto II. den Heinrich Minor (Heinrich III.) zum Herzoge über Bayern. Nach dem Tode des Kaisers 983 aber befreite sich Heinrich der Zänker aus seiner Haft zu Utrecht, reißt die Vormundschaft über den erst vierjährigen